

Hinweise zur Evaluation

Alle Projekte, die durch den FGÖ gefördert werden, müssen eine **Projektdokumentation und Evaluation** vorweisen. Ergänzend zu dieser projektspezifischen Evaluations- und Dokumentationspflicht ist es dem FGÖ ein Anliegen, alle im Rahmen des Projektcalls „Aktive Mobilität – Gehen, Radeln, Rollern und Co“ geförderten Projekte durch eine **Metaevaluation** projektübergreifend zu evaluieren, um settingbezogene Lernerfahrungen und Erfolgsfaktoren ableiten zu können.

1. Projektspezifische Evaluations- bzw. Dokumentationspflicht

Bei Projektförderung sind die Projektverantwortlichen verpflichtet zu:

- a) Controlling- und Endberichten (FGÖ-Projekt-Guide),
- b) einer Evaluation (je nach Fördersumme eine Selbstevaluation oder externe Evaluation) inklusive ergänzenden projektcallspezifischen Evaluationsfragen und
- c) einer Aktivitätendokumentation.

2. Meta-Evaluation

Ad 1. Projektspezifische Evaluations- bzw. Dokumentationspflicht

a) Controlling- und Endberichte

Controllingberichte sind mindestens einmal jährlich vorzulegen. Diese sollen in Form eines Berichtes entsprechend dem beantragten und genehmigten Projektablaufplan darüber Auskunft geben, wie der Projektprozess im Berichtszeitraum verlaufen ist. Im Projektcontrolling werden Abweichungen und Änderungen dargestellt und begründet, Zwischenergebnisse präsentiert und eine Vorschau auf die nächste Projektphase gegeben. Die Fragen in den Controllingberichten dienen auch der laufenden Reflexion und Evaluation des Projektes und stellen eine Grundlage für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung dar. Ebenso ist bei jedem Bericht eine Kostenaufstellung mitzuliefern.

(http://fgoe.org/foerderbedingungen_bei_projektentwicklung)

Verantwortlichkeit: Projektleitung

b) Evaluation

Ob ein Projekt evaluiert werden soll und ob eine Selbstevaluation ausreichend bzw. eine externe Evaluation verpflichtend ist, hängt von der beantragten Fördersumme ab. Der Fonds Gesundes Österreich behält sich in jedem Fall vor, unabhängig von der Projektgröße und Projektkategorie, eine externe Evaluation zu beauftragen. (http://fgoe.org/anforderungen_zur_evaluation)

Beantragte Fördersumme	Anforderung
< € 20.000,-	Ausführliche und nachvollziehbare Projektdokumentation Evaluation optional
€ 20.000,- bis € 60.000,-	Evaluationspflicht: Wahlweise Selbstevaluation oder externe Evaluation
> € 60.000,-	Evaluationspflicht: Verpflichtende externe Evaluation, zusätzlich optionale Selbstevaluation

Bei der Selbstevaluation werden die Daten durch die Akteure selbst (zum Beispiel Projektmitarbeiter/innen) erhoben und ausgewertet, bei der externen Evaluation werden Personen beauftragt, die nicht zur Institution gehören bzw. die Maßnahme(n) durchführen.

- **Selbstevaluation:** prozessbegleitende Reflexion/Evaluation mit Fokus auf die Fragen in den Vorlagen für Controlling- und Endbericht (http://fgoe.org/projekte_vorlagen) sowie ergänzende projektspezifische Evaluationsfragen.
- **Externe Evaluation (Fremdevaluation):** systematische, prozessbegleitende Evaluation, soll auf Strukturen und Prozesse der Umsetzung sowie auf die Ergebnisse bzw. Wirkungen fokussieren (siehe auch ergänzende projektspezifische Evaluationsfragen). Mindestens 2 Evaluationsangebote, eine Angebotsbewertung und ein begründeter Auswahlvorschlag (Vorlage siehe http://fgoe.org/projekte_vorlagen) müssen vorliegen. Die Kosten für die externe Evaluation sind Bestandteil des Förderbudgets und können mit rund 10 % der Gesamtprojektkosten im Budget berücksichtigt werden.

Sowohl bei Selbstevaluation als auch bei externer Evaluation sind bei Antragstellung detaillierte Evaluationskonzepte vorzulegen. Diese müssen neben einer **Prozessevaluation** (systematische Reflexion des Prozesses während der Umsetzung) auch die **projektspezifischen Evaluationsfragen** adressieren. Letztere dienen der Abschätzung der Wirkung des Projekts. Es soll herausgearbeitet werden, welche Zielsetzungen des Projekts (Gesundheitsförderung, Verhältnisänderung, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Empowerment und Selbstbestimmung) wie für wen erreicht werden.

Projektspezifische Evaluationsfragen:

Bereits in der Einholung von Evaluationsangeboten sollte darauf hingewiesen werden, dass im Angebot nachstehende Fragen berücksichtigt werden. Die Evaluation soll darauf abzielen, festzustellen, inwieweit welche Maßnahmen / Aktivitäten eine(n) (nachhaltige) ...

- Verhaltensänderung (z.B. Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf Radfahren oder Zufußgehen bzw. Bewegungsförderung im Alltag, Akzeptanz des Projekts),
- Änderung der Motivation, Intention für mehr aktive Mobilität,
- Verhältnisänderung im Sinne des Settings (wurden Strukturen geschaffen oder verändert?),
- Kooperation/Vernetzung,
- Wissenszuwachs zum Zusammenhang Gesundheit/Bewegung/Aktive Mobilität (Kompetenzerhöhung)

... bewirken/initiieren.

Darüber hinaus sollen folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Was sind Faktoren für eine erfolgreiche Implementierung?
- Was sind Hürden, die der Zielerreichung entgegenstehen sowie Strategien, um diese zu überwinden?
- Was ist geplant, um das Projekt / die Maßnahmen über das Projektende hinaus erfolgreich fortzuführen? Wie? Welche Schritte, Kooperationen, Zusagen, Voraussetzungen etc.?

Verantwortlichkeit: Projektleitung/Evaluationsteam

c) Aktivitätendokumentation

Für die laufende Dokumentation der Aktivitäten im Projekt wird vom FGÖ eine Vorlage zur Verfügung gestellt, welche halbjährlich zu aktualisieren und an den FGÖ zu übermitteln ist.

Ad 2. Meta-Evaluation

Die Meta-Evaluation ist ergänzend zu den jeweiligen projektspezifischen Projektevaluationen geplant, um Lernerfahrungen und Erfolgsfaktoren über alle Projekte hinweg zu identifizieren. Diese Evaluation dient dem Lernen aus Projekten und wird durch die Universität für Bodenkultur (Institut für Verkehrswesen) umgesetzt. Um einen Transfer von (Lern-)Erfahrungen aus den Projekten, der Projektevaluationen und der Meta-Evaluation zu ermöglichen ist zu Projektstart ein projektübergreifender Workshop geplant, an welchem die Projektverantwortlichen (der geförderten Projekte) und ggf. die Evaluationsteams verpflichtend teilnehmen. Ziel dieses Workshops ist es, die für den FGÖ relevanten Fragestellungen für die Evaluation vorzustellen. Darüber hinaus wird das Konzept zur projekt- bzw. settingübergreifenden Evaluation vorgestellt (Meta-Evaluation). Der Workshop dient darüber hinaus der Vernetzung der geförderten Projekte. Die Teilnahme der Projektverantwortlichen und des Evaluationsteams ist vorgesehen.

Verantwortlichkeit: Universität für Bodenkultur Wien